

gegen sein zwanzigstes Jahr blieb. Als Bilder, die Raphael vor seinem Eintritt in diese Schule malte, werden eine Madonna erwähnt, die er auf der Hofwand des väterlichen Hauses gemalt haben soll, und eine heilige Familie, welche sich in der Kirche St. Andrea zu Urbino befindet. Die Arbeiten, die er während seines Aufenthaltes bei Pietro ausführte, tragen zwar den zarten, schwärmerischen Charakter der umbrischen Schule, zeugen aber bereits von dem selbstständigen Streben eines grossen schöpferischen Geistes. Zu diesen Werken rechnet man mit ziemlicher Sicherheit einige Madonnenbilder, von denen sich zwei im Berliner Museum, und eines im Hause Conestabile zu Perugia befinden^{*)}; ferner ein Altargemälde al gruzzo, welches die Anbetung der Könige darstellt und ebenfalls im Museum zu Berlin aufbewahrt wird. Nach diesen Arbeiten scheint Raphael die Schule des Perugino verlassen zu haben. Unter den Gemälden seiner nun folgenden Entwicklungsperiode ist das vorzüglichste und schönste die Verlobung der Maria mit Joseph (lo Sposalizio^{**)}). Im Herbst 1504 ging Raphael nach Florenz, wo er sich jedoch nur kurze Zeit aufhielt. Denn schon im folgenden Jahre war er wieder in Perugia mit grossen Arbeiten beschäftigt, die, hinsichtlich der weicheren Färbung, reicheren Fülle und klareren Entfaltung der Formen, die Einwirkung der florentinischen Kunst erkennen lassen. Beweise hiervon geben eine Madonna mit dem Kinde, welche Raphael für das Kloster St. Antonio di Padua zu Perugia malte (jetzt im königlichen Schlosse zu Neapel); ein Altarblatt für die Servitenkirche in Perugia (jetzt in Blenheim in England); ein Freskogemälde in der Lünette einer Kapelle im Kloster St. Severo zu Perugia; Christus, über ihm die Taube des heiligen Geistes, zu seinen Seiten zwei Engel und über dieser Gruppe Gott-Vater. Nach Vollendung dieser Arbeiten kehrte Raphael nach Florenz zurück, wo er sich bis 1508 aufhielt. Unter den Werken dieser Periode oder des sogenannten zweiten Styles erwähnen wir die heilige Familie mit der Fächerpalme, in der Bridgewater-Galerie zu London, die Jungfrau im Grünen, in der k. k. Sammlung zu Wien; die Madonna del Cardellino^{***)}, in der Tribüne der Uffizien zu Florenz; ein Altarbild, die Grablegung Christi, für die Kirche St. Francesco zu Perugia^{****)}. Ausserdem malte Raphael in dieser Periode mehrere Bildnisse, darunter sein eigenes^{*****)}. Gegen die Mitte des Jahres 1508, dem 25. seines Lebens, wurde Raphael an den Hof des Papstes Julius II. nach Rom berufen, um die Prunkgemälde des Vaticanus mit Werken seiner Hand zu schmücken. Mit diesen Arbeiten beginnt Raphaels dritte Entwicklungsperiode, in welcher er sich zur höchsten Vollendung empor schwang. Die grossartigen Aufgaben, welche ihn zugleich nöthigten, eine grosse Anzahl anderer Künstler als Mitarbeiter um sich zu versammeln, machten ihn jetzt seiner Kräfte sich vollständig bewusst, und wie die Nähe Michel Angelo's, der gleichzeitig die Malereien in der Sixtinischen Kapelle begann, ihn zum edelsten Wettstreiter reizte, so gab die Welt und das Studium des klassischen Alterthums seinem Sinne die edelste Richtung. Die Gemälde, die Raphael im Vatican und zwar sämmtlich al fresco ausgeführt hat, zieren die Wände und Decken in drei Zimmern und einem grösseren Saale und führen jetzt den Namen der Raphael'schen Stenzen. Die Ausführung dieser Gemälde beschäftigte ihn bis zu seinem Tode und ward erst durch seine Schüler beendet^{*****)}. Neben diesen Arbeiten, welche Raphael unter Leo X. ausführte, wurde er von diesem Papste noch mit zwei grossen Werken beauftragt, nämlich mit der Ausschmückung der Logen im Vatican und mit den Entwürfen zu den Tapeten der sixtinischen Kapelle. Die Logen, loggie, sind offene Hallen, welche den älteren Theil des Vaticanus, den sogenannten Hof des Damaskus, zu drei Seiten umgeben. Die erste Arcadenreihe des mittleren Geschosses, welche zu den Stenzen führt, wurde unter Raphael's Leitung mit Malereien und Stuccaturen ausgeschmückt. Die Deckengemälde sind die Hauptzierden. Sie stellen Begebenheiten aus der heiligen Schrift dar und sind unter dem Namen „der Bibel des Raphael“ bekannt^{††)}. Die Oberaufsicht bei der Ausführung dieser Werke wurde dem Giulio Romano übertragen und von ihm und verschiedenen anderen Schülern Raphaels wurden dieselben nach des Meisters Zeichnung ausgeführt^{†††)}. Die Cartons zu den 10 Tapeten für die sixtinische Kapelle fertigte Raphael in den Jahren 1515 und 1516. Sie vergegenwärtigen Scenen aus der Geschichte der Apostel und gehören zu Raphaels vorzüglichsten Werken^{††††)}. Sie wurden in Flandern zu Arras (daher auch Arrazzi genannt) gewirkt und zeichnen sich nicht allein durch eine eigenthümliche Würde der Form, eine höchst klare und harmonische Anordnung der Gruppen, sondern auch durch eine Kraft und Tiefe des Gedankens und eine so ergreifende dramatische Entwicklung der Vorgänge aus, dass die Darstellung historischer Begebenheiten in ihnen ihren höchsten Triumph zu feiern scheint. Sieben davon sind erhalten und befinden sich in England, in der Galerie zu Hamptoncourt. Ausser diesen bedeutenden Aufgaben, welche Raphael innerhalb 12 Jahren für den päpstlichen Hof ausführte, befriedigte er auch noch viele Privataufträge. Das Element jedoch, in welchem er frei dem Drange seines Innern und der Richtung seines Gemüthes folgte und am vollkommensten erscheint, ist die Grazie, die Schönheit der äusseren Form, insofern diese der Ausdruck innerer Sittlichkeit ist. Daher gehören die Madonnen und heiligen Familien, deren er eine grosse Menge gemalt hat, zu den Werken, welche seine Eigenenthümlichkeit in klarster Entfaltung zeigen und unter welchen die beschriebene Sixtinische Madonna ohnstreitig den ersten Rang einnimmt^{†††††)}. Bedeutend gross ist auch die Zahl seiner Altargemälde. Zwei der ausgezeichnetsten derselben sind die im Museum zu Madrid befindliche Kreuztragung Christi^{††††††)} und die Verkörung

ques tableaux que Raphaël doit avoir peints avant son entrée dans cette école, comme p. e. une Madonna qu'il peignit, à ce qu'on dit, sur une muraille de la maison paternelle, et une St^e famille qui se trouve dans l'église de St André à Urbino. Les ouvrages qu'il exécuta pendant son séjour chez Pietro portent, il est vrai, le caractère tendre et fantastique de l'école Umbrique, mais on y trouve déjà les efforts énergiques d'un esprit créateur et original. Parmi ses ouvrages de cette époque on compte avec assez de vraisemblance quelques Madonnas dont deux se trouvent au Musée de Berlin et une autre à l'hôtel Conestabile à Perugia^{*)}; puis un maître-autel al gruzzo, représentant l'adoration des mages, aussi au Musée de Berlin. Il paraît que, bientôt après avoir fini ces travaux, Raphaël quitta l'école de Perugino. De tous les tableaux qu'il fit dans la période suivante, celui représentant les fiançailles de Marie et de Joseph (lo Sposalizio^{**)}), mérite, sans contredit, qu'on en fasse une mention honorable. Il alla à Florence vers la fin de 1504, où il ne resta cependant que peu de temps, car nous le retrouvons un an après à Perugia, occupé à composer plusieurs grands tableaux qui, par rapport à la mollesse du coloris, la richesse et le développement précis des formes, se ressentent beaucoup de l'influence de l'art florentin. Une Madonna avec l'enfant, que Raphaël exécuta pour le couvent de St Antonio di Padua à Perugia (maintenant au château royal de Naples); un tableau d'autel pour l'église des Servites à Perugia (aujourd'hui à Blenheim en Angleterre); une fresque dans la lunette d'une chapelle au couvent de St Severo à Perugia, représentant le Christ avec le saint esprit planant sur sa tête en forme de colombe, deux anges à ses côtés et par dessus ce groupe, dieu le père, en fournissent des preuves. Après avoir achevé ces ouvrages, Raphaël retourna à Florence, où il resta jusqu'en 1508. Parmi les ouvrages de cette période ou de son second style, nous devons faire mention de la St^e famille au palmier, à la galerie de Bridgewater à Londres, de la vierge au pré, à la collection impériale à Vienne, de la Madonna del Cardellino^{***)} à la tribune des offices à Florence, et d'un maître-autel représentant l'ensevelissement du Christ, pour l'église de St Francesco^{****)} à Perugia. Ce fut aussi dans cette période qu'il peignit plusieurs portraits, parmi lesquels se trouve le sien propre^{*****)}. Vers le milieu de l'année 1508, à l'âge de 25 ans, Raphaël fut appelé à Rome à la cour du Pape Jules II pour y décorer les beaux salons du Vatican de productions de son art. C'est à la composition de ces chefs-d'œuvre que se rattache la troisième époque de son développement, qui le porta au comble de la perfection. Les conceptions grandioses qui l'obligèrent de rassembler autour de lui une foule d'artistes en qualité de coopérateurs, amenèrent à une connaissance plus claire de ses propres forces, et comme la rivalité de Michel Ange, qui commença en même temps à peindre la chapelle sixtine, le porta à un zèle redoublé, l'usage du monde et l'étude de l'antiquité classique donnèrent à son ame la direction la plus sublime. Les tableaux que Raphaël exécuta al fresco au Vatican, embellissent les parois et les plafonds de trois chambres et d'une salle, et sont connus sous le nom des stances de Raphaël. L'exécution de ces ouvrages l'occupa jusqu'à sa mort et ils ne furent terminés que par ses élèves^{*****)}. Tout en dirigeant ces grandes entreprises sous Léon X^{††)}, ce pape le chargea encore de deux autres ouvrages importants, savoir de la décoration des loges du Vatican et des esquisses pour les tapis de la chapelle de St Sixte. Les loges (loggie) sont des salles ouvertes qui entourent de trois côtés la partie ancienne du Vatican, la soit-disant cour de Damas. La première enfilade des arcades de l'étage du milieu, qui conduit aux Stances fut décorée, sous la direction de Raphaël, de peintures et de bas-reliefs en stuc. Les tableaux des plafonds sont ce qu'il y a de plus beau. Ils ont pour sujet des scènes de la sainte écriture et on les appelle la Bible de Raphaël^{†††)}. La surveillance particulière de ces peintures fut confiée à Giulio Romano, et c'est lui et quelques autres élèves de Raphaël qui les exécutèrent sur les dessins de leur maître^{††††)}. Il fit les cartons de 10 tapis pour la Chapelle sixtine de 1515 à 1516. Ils représentent des scènes de l'histoire des apôtres et comptent parmi les meilleurs ouvrages de Raphaël^{†††††)}. Ils furent exécutés à Arras (d'où on les nomme Arrazzi) et se distinguent non seulement par une dignité particulière des formes, une composition claire et harmonieuse des groupes, mais encore par une force et profondeur de sentiment et un développement si dramatique des événements, que la représentation de scènes historiques paraît y célébrer son plus beau triomphe. On en a conservé sept qui se trouvent dans la galerie de Hamptoncourt. Outre les grandes compositions que Raphaël acheva en 12 ans pour la cour de Rome, il trouva moyen de satisfaire encore nombre de particuliers qui lui demandèrent des productions de son pinceau. L'élément cependant où il put suivre en pleine liberté l'impulsion de sa fantaisie et la direction de son ame, et où il se montre dans toute sa grandeur, est, sans doute, la reproduction de la beauté et de la grâce des formes en tant qu'elles se montrent l'expression de la noblesse intérieure. Voilà pourquoi ses Madonnas et saintes familles, dont il fit un nombre considérable, appartiennent à celles de ses compositions qui montrent son originalité dans le plus beau développement et parmi lesquelles la Madonne de St Sixte, dont nous venons de faire la description, occupe sans contredit la première place^{††††††)}. Le nombre de ses tableaux d'église est pareillement assez grand. Deux des plus importants sont le Christ portant la croix, au musée de Madrid^{†††††††)}

*) Suda Dr. Waagen: Ueber das Gemälde Raphaels aus dem Hause Anagnini, in der Zeitschrift: Museum, Hefte Nr. 18, 1844, Nr. 18, S. 1.
 **) Diese Bild, mit dem Künstler Namen und der Jahreszahl 1504 bezeichnet, ist gegenwärtig in der Druck zu Berlin. Göttingen ist es von Lough. Vergl. Kunstblatt 1820, Nr. 68.
 ***) Gewöhnlich „Madonna mit dem Stiegler“ genannt, weil der kleine Johannes dieses Vogel des Christkinds reichlich gestrichen hat.
 *****) Gegenwärtig in der Galerie Borghese zu Rom. Göttingen von Volpato und Anster.
 *****) In der Sammlung eigenhändiger Künstlerblätter in der Uffizien zu Florenz; ein schönes, schönes Bild, in welchem man die Schönheit seiner früheren Werke wieder erkennt.
 †††††) Vergl. Giuseppe Bellori: Descrizione delle imagi dipinte da Raffaello nella camera del Vaticano. Rom 1696 und Kunstblatt Nr. 12, 1820.
 †) Baccio: Leben und Regierung des Papstes Leo X., übersetzt von Glaser, mit Anmerkungen von Curt Becke.
 ††) Es gibt von diesem Bildwerke eine vollständige Sammlung in Kupferstichen von Pietro Agnolo und Cesare Bartolotti. Die Aenderungen der Figuren sind von Ottaviano gestochen. Eine Ansicht der Ordnung dieses Bildes befindet sich in den Denkmalen, herausgegeben von Prof. Thiersch und Göttingen.
 †††) Vergl. Vassari, Leben, Begleiter in dem vorigen W.
 ††††) W. Gutz: Caricatures, or an historical and critical account of the impostures etc. London 1821. Trefflich reproduziert sind diese Cartons von Nicola D'Angelo.
 †††††) Sie wurde von Raphael für den Hauptaltar der Klosterkirche des h. Sixtus zu Florenz gemalt, und von dem Cardinal von Borbone und König von Neapel, August III. für die Kirche von 40,000 Scudi gekauft. Göttingen von Fr. Keller; Tausch; Paolo Tausch.
 ††††††) Dieses Bild führt den Namen: la Spasimo di Sicilia, weil es für die Kloster S. Maria dello Spasimo zu Palermo gemalt worden war. Göttingen ist es von Francesco Sclavi und Paolo Tausch.

*) Suda Dr. Waagen: Ueber das Gemälde Raphaels aus dem Hause Anagnini, in der Zeitschrift: Museum, Hefte Nr. 18, 1844, Nr. 18, S. 1.
 **) Es ist kein Werk von dem Künstler und wurde 1504 in einem Kupferstich in der Druck zu Berlin. Göttingen, Kunstblatt 1820, Nr. 68.
 ***) Appelle ordinairement, le Madonna au chapeau, attendu que le petit St Jean y présente un tel vêtement de Christ. Göttingen par Marghas.
 *****) Existence à la galerie Borghese à Rome. Göttingen par Volpato et Anster.
 *****) Dans la collection de portraits d'artistes peints par eux mêmes aux offices de Florence; tableau aussi beau que simple, on l'a retrouvé l'après de son ouvrage antérieur.
 †††††) Comparez Giuseppe Bellori: Descrizione delle imagi dipinte da Raffaello nella camera del Vaticano. Rom 1696 et Kunstblatt Nr. 12, 1820.
 †) Baccio: Leben und Regierung des Papstes Leo X., übersetzt von Glaser, mit Anmerkungen von Curt Becke.
 ††) Es a de se cycle de peintures une collection complète du graveur de Pietro Agnolo et Cesare Bartolotti. Les changements des attitudes sont gravés par Ottaviano. Une vue de l'ordre de ces images se trouve dans les Denkmäler, herausgegeben von Prof. Thiersch und Göttingen.
 †††) Comparez Vassari, Leben et Begleiter dans les ouvrages susmentionnés.
 ††††) W. Gutz: Caricatures, or an historical and critical account of the impostures etc. London 1821. Ces cartons sont gravés parfaitement par Nicola D'Angelo.
 †††††) Elle fut peinte par Raphaël pour le maître-autel du couvent de St Sixte à Florence et achetée par l'évêque de Metz et fut de l'église Auguste III au prix de 40,000 Scudi. Dr. Keller, Tausch, Paolo Tausch l'ont gravée.
 ††††††) Ce tableau est connu sous le nom de „la Spasimo di Sicilia“, puisqu'il fut peint pour le couvent de St Maria dello Spasimo à Palermo. Il a été gravé par Francesco Sclavi et Paolo Tausch.